



IM DIENSTE DER LIEBE

Hospital Mennonita KM 81- Paraguay



Wie lieblich sind auf den Bergen die FüÙe des Freudenboten,
der Frieden verkündigt, der gute Botschaft bringt,
der das Heil verkündigt, der zu Zion sagt: Dein Gott herrscht als König!

Jesaja 52. 7 (Schlachter 2000)

Werte Leser,

du hältst die zweite „**IM DIENSTE DER LIEBE**“ Ausgabe für dieses Jahr in deinen Händen. Jedes Mal, wenn wir eine neue Zeitschrift vorbereiten, geht es uns darum, euch als treue Beter und Unterstützer des Hospital Km 81 über die vielseitige Arbeit und Aktivitäten zu informieren und euch zu sagen, dass wir die Arbeiten ohne eure Gebete nicht tun könnten. Wir wünschen Gottes reichen Segen beim lesen.

Das Hospital Km 81 wurde im Jahre 1951 mit einer sehr klaren Vision angefangen. Im Vordergrund stand der Auftrag, den sie von Gott bekommen hatten. Aus den Protokollen der Anfangszeit (1951) geht klar hervor, dass es zu Beginn kein leichtes Unternehmen gewesen sei. In all den Schriften, die am Anfang aufgeschrieben wurden, wird besonders das hervorragende Gottvertrauen betont.

INHALT

- Bericht von der Schusterei4
- Bericht von
Derlis & Marisa Suderman6
- Bolivien Reise –
Dr. Carlos & Carla Wiens8
- Pastoral9
- Stromumbau 10
- Zeugnisse
Annie Friesen 11
Jasen Harder 12
- Bericht von Erika Funk von ihrer
Kindheit auf Km 81 12
- Kinderecke 15
- Jugendarbeit 16
- Personalwechsel 17
- Danken und bitten 18
- Spendenecke 19
- DAHW – Bericht über die
Zusammenarbeit mit Km 81 20
- Kontonummern 23

Am 17. November 1951 (übrigens ist dies genau das Datum, wo die neue Schusterei auf Km 81 eingeweiht wurde der 17. November 2022) fand in Filadelfia der Kolonie Fernheim die erste Delegiertenversammlung statt. Auf dieser Konferenz wurde über die Gründung und Weiterführung der Lepra Mission auf Km 81 beraten.

Ältester Martin C. Friesen, Ältester der Kolonie Menno, brachte die Besinnung an diesem Tag. Er lass den Bibelvers aus Ps. 50, 23. „*Wer Dank opfert, der preiset mich und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes*“. Auf dieser Konferenz einigten sich alle Delegierten daraufhin, dass die Beweggründe zur Weiterführung dieser Mission zum Ausdruck bringen sollten, warum die Mennoniten in Paraguay sich an diesem Werk beteiligen. Folgende Gründe wurden festgehalten und einstimmig angenommen: 1. Die Not der Leprakranken in Paraguay, 2. Dank an Gott für die Führung bis hierher, (Paraguay) und 3. Dank an die

paraguayische Regierung, die die Mennoniten sonderrechtlich ins Land ließ. Martin C Friesen schreibt weiter; Geschwister und Freunde: Wenn es uns, die wir aus besseren Verhältnisse kommen, wo die wirtschaftlichen Zustände leichter, das Gesellschaftliche geordneter war und prompter ausgeführt wurde, manchmal schwer fällt zu danken, dann lasst uns auf die Not der Aussätzigen blicken und Gott um mitleidige, barmherzige Herzen bitten; Unser Dank, den wir unserer Obrigkeit und unserem Land und nicht zuletzt auch Gott für das Privileg und den Schutz schulden, den wir bis heute genießen, ist auch der Grund, warum wir nicht nur mit den Lippen danken wollen.

In diesem Jahr werden es 72 Jahre, in denen dieses Werk unter der Führung Gottes geführt wurde. Dank der vielen Mitarbeiter in dieser Zeit wurde die Liebe Christi an vielen hilfesuchenden Menschen weitergegeben. *„Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße die bereit sind Menschen in ihrer Not zu helfen.*

Unsere Füße sind Gottes Füße die jeden Tag bereit sind im Namen Jesu zu gehen. „Was ihr getan habt einen dieser meinen geringsten Brüdern/Schwestern, dass habt ihr mir getan“ sagt Jesus.

Der Umschlag dieser Ausgabe soll uns auf den Wert unserer Füße aufmerksam machen. Du siehst die verschieden Füße, kleine, große sowie gesunde und aber auch kranke. Wir beschäftigen uns in diesem Jahr mit den Füßen. Wir wollen uns einmal bewusst mit unseren Füßen beschäftigen. Wann hast du das letzte Mal Gott für deine Füße gedankt? Wie oft nehmen wir es so selbstverständlich, dass wir gesunde Füße haben? Wieviel Wert uns etwas ist, merken wir erst, wenn wir es auf einmal überhaupt nicht mehr haben. Jeden Tag haben wir hier die Gelegenheit Menschen zu sehen, die sehr verstümmelte Füße haben. Auch solche die keine haben.

**Lasst uns deshalb jeden Tag Gott danken für unsere gesunde Füße.
Und vor allen, passen wir sehr auf sie auf.**

Helmut Doerksen
Redakteur

Redaktionsteam; Connie Rogalski, Carla Wiens,
Ricarda Kehler, Ernst Reger und Helmut Doerksen



Bericht von Shervis Ginter, Leiter der Schusterei Hospital Km 81



Am 17. November 2022, wurde im Dabeisein vieler Besucher die neue Schusterei eingeweiht.

Die neue Schusterei teilt sich in vier Abteilungen auf: 1. Rezeption, 2. Schuhfabrik, 3. Prothesenfabrik und 4. Eine Abteilung für die Schuster, Sekretärin und Putzhilfe wie Toiletten, Pausen Zimmer, eine kleine Küche sowie ein kleiner Abstellraum für die Reinigungsmittel.

Am 21. November 2022 begannen wir mit dem Umzug von der alten, in die neue Schusterei. Der Umzug in die neue Schusterei hat zehn Tage gedauert. In dieser Zeit war es uns wichtig, die Patienten wie gewöhnlich zu bedienen und alle entsprechende Fuß-Bemessungen zu machen.

Ab dem 28. November 2022 wurde die alte Schusterei dann offiziell geschlossen und am selben Tag begannen wir in der neuen Schusterei unsere Patienten zu bedienen. Die ersten drei Monate waren ganz anders als gewohnt, da uns als Schuster so eine große Einrichtung völlig fremd war. Maschinen und andere Werkzeuge waren alles dieselben, doch man fand vieles nicht immer gleich, weil eben noch alles an seinen Platz gebracht werden musste. Weiter war es eine große Herausforderung mit den vielen Prozessen klar zu kommen, weil sie in der neuen Schusterei ganz anders war, wie zum Beispiel: Patientenbedienung, Herstellungsverfahren, Lagerraum und auch die Einkäufe von Leder, Gummi, Klebstoff und vieles mehr. Wir als Schuster mussten



viele neue Wege suchen, damit die Alltagsherausforderungen zufriedenstellend für Patienten und Schuster bewältigt werden konnten.

Tatsache ist, dass an der Herstellung eines orthopädischen Schuhs, mehrere Personen beteiligt sind. Somit erreichen wir, dass jeder Schuster sein Spezialgebiet hat, und die Teamarbeit gefördert wird. Die Sekretärin zum Beispiel macht die „Ficha“ für jeden Patient, ein Schuster macht die Bemessungen und näht den Schaft, ein anderer Schuster schleift die Schuhsohlen und der Taxifahrer macht die Färbearbeit. Zuletzt meldet die Sekretärin dem Patienten per Telefon, dass seine Bestellung abgeholt werden darf. In so einer Teamarbeit spielt die Kommunikation eine sehr wichtige Rolle. Es gibt jeden Morgen in der Schuhfabrik eine Technische Besprechung, die von dem verantwortlichen Schuster angeleitet wird. Bei dieser Besprechung werden technische Fragen besprochen, wie zum Beispiel: welche Größe die Schuhleisten für einen bestimmten Patienten haben sollte, welche Art von Leder und Gummi und vor allem, welche Bestellungen Priorität haben. Die Bestellungen, die von Leprapatienten gemacht werden, kommen immer an erster Stelle. Zurzeit sind wir in der Schusterei ein Team von vier Schustern, einer Sekretärin und einer Putzhilfe. Der Taxifahrer von Km 81 kommt je nach Bedarf, um die Färbearbeit an den orthopädischen Schuhen zu erledigen.

Mit dem Bau der neuen Schusterei haben wir viel mehr Platz. (Ungefähr 10-mal größer als die alte Schusterei). Dank des eingebauten Abzugssystem bekommen wir immer saubere Luft in den Raum, wo die Schuster den ganzen Tag arbeiten. Weiter wurde auch ein entsprechendes Gipsbecken für die Fuß-Bemessungen, die mit Gips gemacht werden, eingerichtet. Auch für die Schleifzimmer wurde ein Absaugsystem eingebaut und ein Ventilator, der saubere frische Luft von draußen ins Zimmer bringt. Auch haben wir in der neuen Schusterei genügend Arbeitsfläche. Außerdem sind wir dabei andere Schuhmodelle zu erfinden und vor allem stehen wir am Anfang der Herstellung von orthopädischen Schuhen in verschiedenen Farben wie weiß, rosa,

blau sowie mehrere Töne in Braun usw.

Es ist uns als Schuster bewusst, dass wir das Zeil im Auge behalten wollen, uns neuen Situationen anzupassen, und auch eventuell persönliche Veränderungen zu vollziehen, um unseren Dienst an den bedürftigen Patienten positiv zu beeinflussen. Durch unseren Dienst als Schuster ist es unser Bestreben, dem ganzen Menschen zu helfen und dazu haben wir, durch unsere Arbeit eine wunderbare Gelegenheit, die Liebe Gottes an Patienten weiterzugeben und so Gottes Wort zu verkündigen.

Bericht vom Bildungszentrum von Derlis & Marisa Suderman

Seit 7 Monate sind wir nun auf Km 81 und durften schon so manche segensreichen Momente erleben.

Derlis und ich sind verantwortlich für die Kurse, die diejenigen besuchen, die im Gesundheitsbereich studieren oder arbeiten.

An einem Erlebnis wollen wir euch im Folgenden teilhaben lassen:



Ein Erlebnis in diesen 7 Monaten, das uns tief berührt hat, war von einem Mann, der schon sieben Jahre nicht mehr sein Haus verlassen hatte. Er erledigte Arbeiten auf seiner „Chacra“ und seine Frau erledigte alles, was außer Haus gemacht werden musste. Als seine Wunden an Füßen und Händen nicht heilten, hatte er gedacht, dass er langsam sterben würde. Aber nach ein paar Jahren war ihm klar geworden, dass dem nicht so sei, denn nur seine Hände und Füße waren von seiner Krankheit befallen und verkrüppelten langsam. Dank einer Kontrollfahrt, wurde dieser Mann entdeckt und dadurch bekam dieser Mann wieder Hoffnung das er wieder geheilt werden würde. Er kam zum Hospital Mennonita Km 81, wo er seine Behandlung anfangen durfte und ihm gezeigt wurde, wie er Haut, Hände und Füße pflegen musste, um wieder gesund zu werden. Es ist Unbeschreiblich, wie dankbar dieser Mann nach Hause ging. Wie er mit Tränen in den Augen aus dem Rollstuhl aufschaute und sagte: *„Ihr habt mich gefunden, ihr habt mir die Hand gereicht und keine Angst vor mir gehabt“*.

Im Folgenden eine Liste von Kursen, welche im ersten Halbjahr durchgeführt wurden.

- 7 Kurse für Ärzte und Pflegekräfte,
- 4 für Studenten aus der Pflege und Hebammen Fakultät (FENOB).



- 4 für Studenten die einen eintägigen Kurs bekamen und
- 1 Kurs für Führungskräfte und Pastore.
- Bis August haben insgesamt 333 Personen an diesen Fortbildungen teilgenommen.

In diesen Monaten während der Kurse ist uns aufgefallen, dass viele Leute leider nicht viel über Lepra wissen. Am Ende von jedem Kurs wird die Möglichkeit geboten, mitzuteilen, was ein jeder erlebt hat. Oft haben wir schon hören dürfen, dass sie anfangs gedacht haben, dass Lepra nur Personen bekommen, die aus armen Verhältnissen kommen, wo es an Hygiene, guter Ernährung, usw. fehlt. Personen jedoch, denen es finanziell gut geht, eine Krankenkasse besitzen und sich um ihre Wunden kümmern, wird man es nicht ansehen, dass sie Lepra haben, da es nicht so leicht zu Verkrüppelungen kommen kann.

Andere erzählen: „Nach diesem Kursus weiß ich, dass Lepra kaum ansteckend ist; denn bevor ich herkam, wurde ich von meiner Familie aufgefordert, einen Mundschutz zu tragen, Patienten nicht die Hand zu reichen, da ihrer Meinung nach, Lepra hoch ansteckend und durch einen Händedruck oder das Berühren der Wunden übertragbar sei.

Lepra kann jeder bekommen, dessen Körper nicht die natürliche Immunität gegen den Bazillus dieser Krankheit hat. Es ist schön mitanzusehen, wie die Sichtweise über Lepra geändert werden kann, wenn Personen offen sind, Neues zu lernen. Wir sind Gott dankbar, dass er uns aus unserer Komfortzone herausgenommen hat und wir hier seine Liebe erfahren und weitergeben dürfen. Unser Wunsch ist es, dass noch viele Leute körperlich aber vor allem an ihrer Seele geheilt werden können.



Reise nach Bolivien, Dr. Carlos und Carla Wiens

Die Reise verlief wie geplant vom 1. bis zum 13. Juni 2023 ging die Reise nach Bolivien über Villamontes, Charagua, Santa Cruz, San José de Chiquitos bis zu brasilianischer Grenze in Puerto Suárez.



Es wurden bekannte Patienten (mit Lepra und anderen Krankheiten) in ihren Heimen besucht, und Sprechstunden im Centro Menno (Santa Cruz), und bei mehreren Zurechtmachern, Krankenpflegern und Apothekern von mehreren mennonitischen Siedlungen gemacht. Bei diesen Aktivitäten wurde die Diagnose der Leprakrankheit bei einer Person gemacht, und Hinweise für Pflege und Vorbeugung von Verstümmelungen bei mehreren bekannten Patienten mit Lepra gegeben. Auch wurden sie belehrt, wie man in ihrem Bereich neue Patienten mit Lepra frühzeitig entdecken kann. Es wurden Gespräche und Austausch von Erfahrungen mit Vertretern von Clínica Belén (Charagua), Fundación Visión und GAMyS -Grupo de Acción para la Misión y Salud (Santa Cruz) und in Hacienda Verde gemacht. Diese Organisationen sind dabei, medizinische Dienste zu bieten, wobei der Auftrag Jesu ausgeführt werden soll. In Hacienda Verde, wurden zusätzlich Vorträge für Männer, Frauen, Ehepaare und Gemeinde gebracht. Von den 124 mennonitischen Siedlungen die man in Bolivien kennt, wurden 17 Siedlungen besucht;



und es kamen zusätzlich Patienten aus 15 anderen Siedlungen zu den Sprechstunden. In allen Gesprächen versuchte man auf die medizinischen und sozialen Nöte und Bedürfnisse der Siedlungen zu hören, um so, unter anderem, dem MCC Bolivien Anhaltspunkte zu gegeben, damit man daraufhin Schritte unternehmen kann, um die entsprechende Art Hilfe anbieten zu können.



Die Geistliche Arbeit auf Km 81 Caplan Pastor José Alfredo Colmán


Für mich ist diese Arbeit ein Privileg, dem Herrn und den Patienten durch die Verkündigung des Wortes Gottes dienen zu können und auf diese Weise die frohe Botschaft von Jesus mit den Menschen zu teilen.

Ich bin jetzt im vierten Jahr als Kaplan / Seelsorger auf Km 81, mein Name ist José Alfredo Colmán. Ich bin den verantwortlichen Personen sehr dankbar für die Gelegenheit und die Erfahrung, die mir an diesem Ort gegeben wurde. Soziale und spirituelle Arbeit geht Hand in Hand. Es ist so schön, das Wort Gottes zu predigen und Pastor Ernst Reger als Leiter zu haben. Es ist ein Segen, mit ihm zusammenzuarbeiten, denn wir haben uns vom ersten Arbeitstag an sehr gut verstanden, dafür bin ich Gott sehr dankbar.

Evangelisation ist für mich eine Leidenschaft und hier habe ich viele Möglichkeiten dafür. Weil die meisten Patienten mich nicht kennen, ist es eine ziemlich große Herausforderung das Vertrauen der Patienten zu gewinnen.

Bei einer Gelegenheit begann ich mein Gespräch mit einem lustigen Einstieg, anscheinend mochte einer der Patienten diese nicht. Aber nachdem er mich besser kennengelernt hatte, bat er mich sogar, sein Pastor in seiner Stadt zu werden.

Wie ich schon einmal geschrieben habe, ist es eine ziemliche Herausforderung, Vertrauen der Patienten zu gewinnen, und ein gutes Verhältnis aufzubauen. Aber für Gott ist alles möglich und Ihm gebührt alle Ehre.



**„Wer Dank opfert,
der preiset mich und da ist der Weg,
dass ich ihm zeige das Heil Gottes“.**

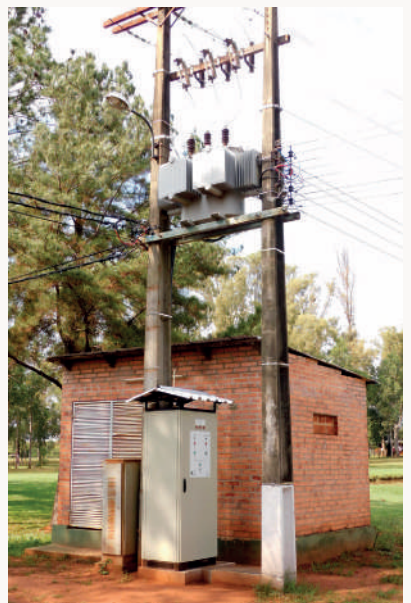
Ps. 50, 23

Verbesserungsarbeiten an der Stromverteilung der Station

Unsere Hospital-Station Km 81 hat sich in den vergangenen Jahren beständig vergrößert, was wahrscheinlich den meisten bekannt ist. Das führte in der Vergangenheit dazu, dass immer wieder Erweiterungen an der generellen Stromversorgung vorgenommen werden mussten. In den vergangenen Jahren wurden z.B. der Transformator und das Notstromaggregat ausgetauscht. Bei all diesen Aktualisierungen wurden an der Stromverteilung nur die nötigen oder möglichen Anpassungen gemacht. Nachdem man nun schon viele Jahre die Notwendigkeit gesehen hatte die Stromverteilung zu erneuern, konnten wir dieses Projekt in den Winterferien dieses Jahres endlich in Angriff nehmen. Da wir die Stromzufuhr der ganzen Station komplett unterbrechen mussten, wurde diese Arbeit an einem Sonntag, und zwar am 16. Juli 2023 durchgeführt. Mit der Hilfe von 3 Ex-Elektrikern von Km 81 (Manfred Dueck, Bogdan Kauenhoven, Arno Franz), 3 Technikern aus Capiatá die uns auch den Schaltschrank vorbereitet hatten und in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsabteilung des Hospitals, konnte das Projekt nach 12 Stunden intensiver Arbeit erfolgreich abgeschlossen werden.

Ich bin unseren fürsorglichen Gott herzlich dankbar für die Bewahrung und das perfekte Wetter. Vom Hospital Km 81 aus danken wir den großzügigen Spendern die dieses Projekt finanziell getragen haben. Mein Dank gilt auch den Helfern die sich unentgeltlich mit viel Liebe und Hingabe an dieser wichtigen Verbesserung der Stromverteilung beteiligt haben. Möge Gott jeden Beteiligten reichlich segnen!

Stanley Toews, Elektriker



Annie Friesen, Sekretären von Km 81

Mit diesem Schreiben möchte ich einmal berichten und einem jeden Leser Danke sagen, welche diese Arbeit hier im Hospital Mennonita mit Gebet oder Finanzen unterstützten. Eure so treue Unterstützung macht es möglich, dass hier viele Leute geholfen werden können, geistlich wie auch körperlich.

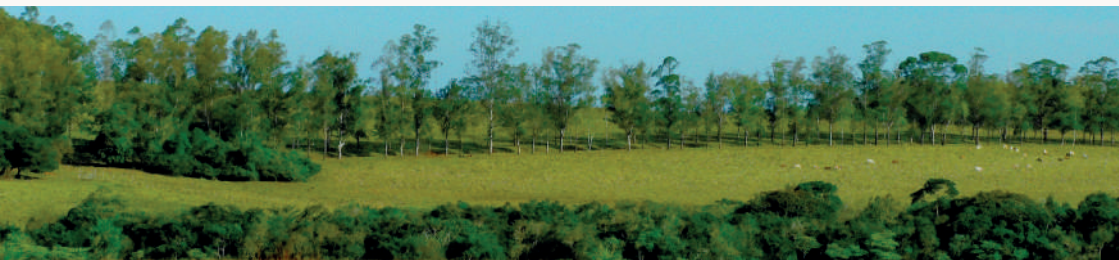
Den Großteil meiner Arbeitszeit sitze ich an der Kasse der Rezeption vom Hospital. Dort habe ich mit verschiedenen Personen Kontakt, freundliche, ernste, aufgeregte, geduldige, so wie aber auch ungeduldige, nervöse und andere mehr. Meine Arbeit besteht darin, die Daten eines jeden Patienten im Computer/System einzutragen.

D.h.: kompletter Name, die Nummer der Krankenakte, Dokument, Geburtsdatum, Wohnort und Telefonnummer. Wenn Patienten eine Chirurgie bekommen sollen, mache ich auch die Kostenvoranschläge dafür bereit. Ich kassiere die Sprechstunden, Analysen, Röntgenaufnahmen, EKG, aber auch die Rechnung von Patienten, die stationär behandelt wurden, rechne ich zusammen und kassiere es von den Patienten. Wenn es ein Hansen Patient ist, braucht der Patient seine Sprechstunde und alles was mit der Krankheit Hansen zu tun hat, nicht bezahlen.

Wurde er hier interniert, wird er über die Summe der gesamten Kosten seines Aufenthaltes informiert. Anschließend wird ihm erklärt, wer seine Rechnung bezahlt. Das Geld, um seine Rechnung zu bezahlen, kommt von Personen, die zu den Trägergemeinden gehören. Der Patient bekommt die Gelegenheit, einen Teil der totalen Summe zu bezahlen. Es gibt immer wieder Patienten, die aus Dankbarkeit etwas dazu beitragen. Aber es gibt auch die, die es gewohnt sind, dass alles für sie gratis ist. Und wenn sie mal was zahlen sollen, zum Beispiel, wenn ein Medikament gegeben werden muss, welches nichts mit der Hansen Krankheit zu tun hat, dann haben sie dafür kaum Verständnis.

Immer wieder kommen Leute zum Krankenhaus, andere rufen an und sagen, dass ihr Verwandter oder Nachbar hier im Hospital Mennonita 81 geheilt worden ist, und dass sie deswegen auch in diesem Krankenhaus ärztliche Hilfe suchen.

Auch nach der Behandlung äußern sich Patienten, wie freundlich sie hier bedient worden sind und dafür bedanken sie sich recht herzlich. Dieses Dankeschön möchte ich an euch allen weitergeben. Gott segne euch.



Zeugnis von Jasen Harder

Jasen Harder hat einen 3-monatigen Dienst beim Hospital Km 81 gemacht.

Wir haben Jasen gefragt, ob er bereit wäre ein kurzes Zeugnis für „IM DIENSTE DER LIEBE“ aufzuschreiben damit es noch andere Jugendliche erfahren könnten was er hier auf der Station erfahren hat.

Jasen ist einer von Vielen, der etwas erlebt hat wovon nur jemand erzählen kann der es selber erlebt hat.

An dieser Stelle sagen wir Jasen vielen Dank, dass er bereit war sein Zeugnis aufzuschreiben.

Hallo; mein Name ist Jasen Harder ich bin 18 Jahre alt. Ich komme aus der Kolonie Menno. Ich habe einen 3-monatigen freiwilligen Dienst auf Km 81 gemacht. In diesen drei Monaten auf Km 81 habe ich Gott näher kennengelernt. Es ist eine Wunderbare Gelegenheit sehr liebe Menschen zu treffen und neue Freunde kennen zu lernen. Es ist ein Ort wo man die Gelegenheit hat an seinen Charakter arbeiten zu lassen. Die 3 Monate wo ich auf Km 81 sein durfte, ist mein Charakter positiv verändert worden. Und ich werde diese Zeit nicht vergessen. Im Nachhinein kann ich nicht anders als zu sagen; Das es die beste Entscheidung meines Lebens war, einen Dienst auf Km 81 zu machen. Ich mache jeden Jugendlichen Mut, dasselbe zu erleben, was ich erlebt habe.

Meine Kindheitsjahre auf Km 81

1. Stelle dich bitte vor!

Ich bin Erika Funk de Ratzlaff, wohne in der Kol. Friesland, Dep. San Pedro. Mein Mann, Victor Ratzlaff, ist im Juni 2022 verstorben. Wir haben drei Töchter mit ihren Familien. Meine Eltern waren Arndt und Margarthe Funk.



2. Wann und warum seid ihr als Familie nach KM 81 gezogen?

Was war eure Arbeit?

Im Jahr 1955 zogen wir als Familie nach Km 81. Papa sollte als Kontaktperson zu den Leprapatienten dienen, da er die Sprachen Spanisch und Guarani beherrschte. Er sollte sie einladen zur Behandlung ins Krankenhaus zu kommen. Da die

wenigsten der Einladung folgten, fing Papa damit an, den Patienten die Medikamente zu bringen.

3. Wie hast du die zwei Jahre deiner Kindheit auf Km 81 erlebt?

Diese zwei Jahre auf Km 81 waren meine

schönste Kinderjahre. Anfangs wohnten wir in dem Haus an der Ruta. Das erste Halbjahr, 1956, ging ich von da aus in die erste Klasse. Eines Mittags fanden meine jüngere Schwester und ich einen Esel auf der Ruta und holten ihn zum Reiten. Die Freude dauerte so lange wie Mamas Mittagsschlaf anhielt.

Später zogen wir auf den Hof, wo noch mehr Familien mit ihren Kindern wohnten. Gefahren sahen wir ja keine. So vergnügten wir uns wiederholt im Kanal, der unter der Brücke bei der Einfahrt fließt. Wir gingen bis zu dem Flösschen, dann den Fluss entlang und auf der Ruta wieder zurück. Einmal fanden wir ein Straußennest mit frisch geschlüpften Küken. Wir wollten ja jeder eines mitnehmen, aber das hat die Straußmama uns nicht erlaubt. Wir mussten sehr laufen.



4. Nach zwei Jahren seid ihr zurück nach Friesland gezogen, dein Vater hat aber weiter für Km 81 gearbeitet. Wie sah das aus?

Papas 2-Jahresvertrag lief ab, aber er fühlte sehr stark, er solle in der Arbeit bleiben. Trotzdem kehrten wir Ende 1957 nach Friesland zurück. 1959 kam dann die Anfrage, in Santani eine Arbeit mit Leprakranken zu starten. Diese Arbeit hat Papa dann Jahrzehntlang treu getan, im ganzen Departament San Pedro. Mama blieb mit 8 Kindern auf der Wirtschaft allein.

5. Wie haben deine Erfahrungen mit Km 81 dein Leben geprägt und was bedeutet Km 81 heute für dich?

Wenn ich heute zurückblicke, dann kann ich nur sagen, dass diese Zeit für die Familie ein Segen war. Als Kind versteht man nicht wenn der Papa Tage oder Wochen nicht Zuhause ist. Heute bin ich stolz auf meine Eltern das sie treu ihren Dienst ausgeübt haben. Ich verpasse kaum eine Gelegenheit nach Km 81 zu fahren. Jedes Mal staune ich, wie sich die Arbeit vergrößert hat. Km 81 ist für mich ein Stück Heimat.



Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.
Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,
Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.
Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.
Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war,
blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte,
daß an vielen Stellen meines Lebensweges
nur eine Spur zu sehen war.
Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines
Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:
*"Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, da hast du
mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines
Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du
mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?"*

Da antwortete er:
**"Mein liebes Kind,
ich liebe dich und werde dich nie allein lassen,
erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
Dort wo du nur eine Spur gesehen hast,
da habe ich dich getragen."**

Infos, Rätsel, Fotos,
Zeugnisse / Geschichten
über das Leben auf
KM 81 für DICH!

KM 81 Kids

Hallo liebes Kind!

Du bist einzigartig!
Gott hat dich geschaffen -
Er liebt dich gerade so wie du bist!
Schön, dass es dich gibt.

In diesem Buchstabensalat sind 10 vor-
gegebene Begriffe versteckt. Sie können
diagonal, senkrecht, wagenrecht oder
rückwärts geschrieben sein.

EINZIGARTIG, SEGEN, LIEBE,
GNADE, SOHN, GOTT,
GESCHAFFEN, EBENBILD,
FAMILIE, TOCHTER.

E	B	E	N	B	I	L	D	B	G	L	P	Q
B	I	D	X	E	T	U	W	S	R	N	Z	X
X	Q	N	Y	I	V	R	I	N	D	E	R	A
S	R	E	Z	L	A	D	Q	R	S	F	C	G
T	U	G	L	I	E	B	E	L	M	F	E	B
W	V	E	T	M	G	I	A	G	N	A	D	E
C	A	S	L	A	M	A	B	O	C	H	Z	W
D	T	P	O	F	P	E	R	T	P	C	F	Q
F	Q	U	V	H	E	H	O	T	E	S	L	T
L	K	L	J	Z	N	B	L	W	I	E	S	I
E	R	T	O	C	H	T	E	R	W	G	D	Y

Zuwachs in der Stationsfamilie!

Kilian



wurde seinen Eltern
Shervis & Kimbely Ginter
und Bruder Gabriel,
am 13 April geboren.

Josiah Ariel



Georg & Connie Rogalski durften
ihren ersten Sohn auf der Welt
willkommen heißen.
Er wurde am 3 Mai geboren.

Kinder sind ein Segen von Gott!

Die Jugendarbeit auf KM81

Da auf Km81 auch immer Jugendliche sind, die entweder einen freiwilligen Einsatz machen oder Angestellte sind, gibt es auch ein Jugendleiter-Ehepaar und ein Jugendkomitee, um verschiedene Aktivitäten u. Programme zu organisieren. Das sieht dann wie folgt aus:

Jeden Dienstag-Abend sind die Jugendlichen eingeladen, den Patienten vorzusingen und jeden Samstag-Abend gibt es dann eine Jugendstunde. Damit die Jugendlichen und die Familien vom Hof sich besser kennenlernen, wird eine Liste angefertigt, nach der jeder Haushalt 2- bis 3-mal im Jahr die Möglichkeit erhält eine Jugendstunde zu gestalten. Diese Jugendstunden werden ganz abwechslungsreich gestaltet. Jeder darf kreativ sein und was planen, wie z. B. Vortrag, Spielabend, Lagerfeuer, Stationslauf, Filmabend, Abendessen, usw. Das Jugendkomitee organisiert ca. zehn Jugendstunden und vier Tagesausflüge im Jahr. Die Tagesausflüge haben zum Ziel, die Jugendlichen aus dem Alltag zu holen und die Gegend sowie neue Orte kennen zu lernen. Zusätzlich ist das Jugendkomitee auch für Besuchergruppen von Jugendlichen verantwortlich die Km 81 an den Wochenenden besuchen, dieses beinhaltet meistens einen Rundgang, Vortrag, viel Spaß beim Spielen und ein gemeinsames Essen.

Die Arbeit ist vielseitig, bunt und man lernt viele neue Personen kennen.

*Jugendleiter-Ehepaar Georg & Connie Rogalski
Komitee '23: Udo & Elma Teichgräf, Wendy Toews und Elena Enns*



PERSONALWECHSEL

Gekommen:

1/5/2023	Kimberly Bergen	Nordmenno	CD Einsatz
5/5/2023	Sonja Loewen	Fernheim	CD Einsatz
1/7/2023	Janek Thiessen	Neuland	CD Einsatz
1/7/2023	Tobias Hiebert	Lolita Südmenno	CD Einsatz
1/8/2023	Hilda Zacharias	Bolivien	CD Einsatz
1/8/2023	Hanna Buhler	Sommerfeld	CD Einsatz
1/8/2023	Helena Martens	Nueva Dorango	CD Einsatz
1/9/2023	Adina Buhler	Sommerfeld	CD Einsatz

Gegangen:

30/4/2023	Nadja Hübert	Nordmenno	CD Einsatz
30/4/2023	Sheldon Enns	Sommerfeld	CD Einsatz
30/4/2023	Stefan Toews	Nordmenno	CD Einsatz
30/7/2023	Jasen Harder	Nordmenno	CD Einsatz
31/7/2023	Anne Isabell Warkentin	Friesland	CD Einsatz
31/7/2023	Trevor Sawatzky	Nordmenno	CD Einsatz
31/7/2023	KD - Plett	Canada	CD Einsatz
31/7/2023	Kimberly Bergen	Nordmenno	CD Einsatz
31/7/2023	Sonia Loewen	Fernheim	CD Einsatz
27/7/2023	Matthias Froese	Nordmenno	CD Einsatz
28/8/2023	Armin Wiebe	Neuland	CD Einsatz



Die große Macht des Gebets

Das Gebet ist etwas so Wunderbares,
wir können es mit Worten überhaupt nicht erklären.
Wir haben als Christen von Gott so etwas großartiges
geschenkt bekommen, leider viel zu oft unterschätzen
wir die große Macht des Gebets.

An dieser Seite wollen wir das große Werk Km 81
unter den vielen treuen Gebetshänden anbefehlen.

Wir danken Gott...

- Für die Treue Gottes zu diesem Werk
- Für die vielen Arbeiter die täglich ihre Dienste mit viele Liebe und Hingabe tun
- Für die positive Unterstützung der Träger Gemeinden (Gebete, Finanzen...)
- Das Er weiter dafür sorgt, das neue Arbeiter sich bereit erklären einen Dienst zu machen

Wir bitten Gott...

- Das er allen Mitarbeitern jeden Tag die richtige Motivation schenkt seinen Dienst zu tun.
- Das er Leute motiviert einen Einsatz auf Km 81 zu machen.
- Das wir mit viel Liebe unseren Mitarbeitern begegnen können.
- Das durch die Verkündigung des Wortes Gottes Patienten eine Entscheidung für Christus machen könnten.
- Das dieses Werk, welches vor fast 72 Jahren angefangen hat, auch weiter unter den Segen Gottes geführt werden kann.

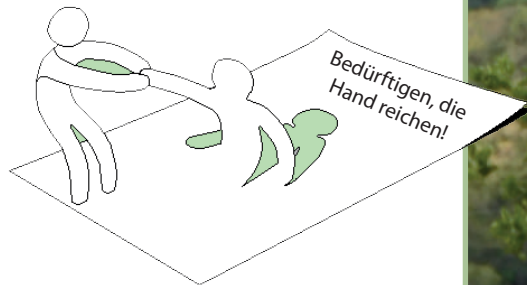


SPENDENECKE

Das Hospital Mennonita Km 81 ist eine soziale Wohltätigkeitseinrichtung, in der man eine kostengünstige (*1), und für bestimmte Krankheiten, eine teilweise (*2) bis zu ganz kostenlose (*3) Behandlung macht. Es gibt jedoch auch immer wieder Patienten, die nicht die Mittel haben, um eine schon kostengünstige Behandlung bezahlen zu können. Diese Menschen haben es nötig, dass ihnen jemand die Hand reicht. Mit deiner Spende kann diesen so bedürftigen Menschen geholfen werden. Es folgen einige **spezifische Spendenmotive** von Km 81:

Bitte spende für:

- Pemphigus – Patienten
- Kinder mit Klumpfüßen
- Schuhe und Prothesen für Leprapatienten



Der Gesamthaushalt des Hospital Mennonita Km 81 deckt sich zu einem Teil durch Eigenfinanzierung und zum anderen Teil durch freie Beiträge (Spenden) ab. Der Teil, der durch Spenden abgedeckt wird, setzt sich aus den Beiträgen der Trägergemeinden, Projektbeihilfen internationaler Organisationen (DAHW, spezifisch für Kontrollarbeit und Aufklärung) und vieler gutherziger Spender zusammen. Auch dafür nehmen wir immer gerne Spenden entgegen.

*(*1) Kostengünstige Behandlung: Man ist bestrebt, jede Behandlung, die hier auf KM 81 gemacht wird, immer so kostengünstig wie möglich zu machen.*

*(*2) Teilweise kostenlose Behandlung: Behandlungen der Krankheiten, die außer dem kostengünstigen Angebot noch einen Abschlag für gewisse Dienstleistungen erhalten. (Klumpfuß, Diabetes, Pemphigus, SIDA [Den Test]).*

*(*3) Kostenlose Behandlung: Behandlungen der Krankheiten, in der der Patient keine Kosten übernimmt (TBC, Lepra).*

PS: Die Kontonummern der unterschiedlichen Bankkonten finden Sie auf der letzten Seite.

Er sprach:
Der die Barmherzigkeit an ihm tat.
Da sprach Jesus zu ihm:
So geh hin und tu desgleichen!



Kooperation zwischen der DAHW Deutschland und Paraguay

Seit mehr als 53 Jahren trägt die DAHW Deutschland technisch und finanziell zur Versorgung von Lepra- und Tuberkulose-Betroffenen in Paraguay bei. Dieser Verein ist seit der Unterzeichnung des Gesetzes Nr. 181 im Jahr 1969 auf paraguayischem Gebiet tätig, welches die Zusammenarbeit im Rahmen eines Programms zur Leprabekämpfung zwischen der Regierung Paraguays und der DAHW genehmigt.



Der DAHW-Verein „Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk“ wurde 1957 in Würzburg gegründet. Herr Hermann Kober (*Foto*) und seine Frau Irene waren Mitbegründer des Vereins. Von Beginn an machte es sich Hermann Kober zur Aufgabe den Verlassenen und Ausgestoßenen zu helfen, diese einst so gefürchtete und fürchterliche Krankheit, den Aussatz, die Lepra, zu heilen, das Tabu zu brechen und den Kranken, den Geheilten und Behinderten wieder zu einem normalen Leben zu verhelfen. Im Jahr 2003 änderte der

Verein seinen Namen, um dem Schwerpunkt Tuberkulose Rechnung zu tragen, in Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V. und führt diese Hilfe in vielen Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens durch.

Seine Hilfe für das paraguayische Volk bestand in der Schaffung und Umsetzung des Nationalen Lepraprogramms (PNL-Programa Nacional de Lepra), der Ausbildung von Fachpersonal, wissenschaftlicher Forschungsarbeit, der Bereitstellung von Medikamenten, Nahrungsmittelhilfe und medizinisch-chirurgischer Ausrüstung zur Vorbeugung und Rehabilitation von durch Lepra und Tuberkulose verursachten Behinderungen; sowie soziale Rehabilitation der betroffenen Menschen.

Seit Beginn der Zusammenarbeit der DAHW mit Paraguay im Jahr 1969 war die Figur des „Sanitäters“ dabei, der heutzutage als „Regionalmanager des PNL“ tätig ist. Diese



Angestellten sind dem Ministerium für öffentliche Gesundheit und Sozialefürsorge (MSPyBS-Ministerio de salud pública y bienestar social) unterstellt. Zu Beginn waren 7 Sanitäter eingestellt, was für die 18 Gesundheitsregionen nicht ausreichte, später wurden sie (ab dem Jahr 2000) in die anderen Regionen integriert und waren teilweise auch für das Nationale Programm zur Tuberkulosebekämpfung (PNCT-Programa Nacional de control de la Tuberculosis) verantwortlich. Die Funktion dieser Personen besteht in der Verwaltung des Lepraprogramms auf



regionaler Ebene, der Überwachung der rechtzeitigen Bereitstellung von Polychemotherapie, der Kontaktkontrolle, der Beurteilung von Behinderungen und der Behandlung folgender Reaktionen/Nebenwirkungen. Dieses Managementsystem des PNL in den Gesundheitsregionen wurde als Beispiel im WHO-World Health Organisation (Weltgesundheitsorganisation) Benutzermanual 2016-2020 hervorgehoben: Beschleunigung der Maßnahmen für eine Welt ohne Lepra, S. 36 (Foto)

En el Paraguay, desde el año 2000, el programa contra la lepra ha asegurado que haya una persona encargada de la evaluación de las discapacidades y del tratamiento de las reacciones leprosas en cada una de las 18 regiones de salud. Se trata de trabajadores de salud pública cuyo salario corre a cargo del gobierno pero que cuentan también con un financiamiento adicional por parte de la Asociación Alemana para el Alivio de la Lepra y la Tuberculosis (GLRA) para las visitas sobre el terreno dentro de su región. También disponen de un asesoramiento técnico, previa solicitud, por parte del Hospital Mennonita Km 81 para el tratamiento de los casos especialmente complicados. Se encargan de asegurar una evaluación adecuada del grado de la discapacidad en el momento del diagnóstico y al finalizar el tratamiento con poliquimioterapia. También son los responsables de examinar con prontitud a los pacientes para detectar posibles reacciones y son competentes en el empleo del tratamiento antiinflamatorio con corticosteroides. Además, se encargan de asegurar que los pacientes con insensibilidad de los pies o las manos dispongan de los instrumentos necesarios para prevenir un nuevo deterioro adicional.

Im Jahr 2004 herrschte beim PNCT ein Mangel an Medikamenten gegen Tuberkulose, welches die Bereitstellung von diesen Medikamenten für neue Patienten ausstehen ließ (ungefähr 2.000 neue Patienten). Mit Hilfe vom Hospital Mennonita Km 81 stellte die DAHW 2.000 Behandlungsdosen gegen Tuberkulose zur Verfügung. Es war das erste Mal, dass diese Präsentation im Land verwendet wurde, welche aus Verpackungen (eine pro Patient) für eine komplette Behandlung in einer festgelegten kombinierten Dosis bestand. Mit dieser Hilfe konnte in diesem Jahr die Behandlung aller Patienten sichergestellt werden.

Im Jahr 2009 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Hospital Mennonita Km 81 und der Fakultät für Krankenpflege der Nationalen Universität von Asunción (heute FENOB-Facultad de Enfermería y Obstetricia) unterzeichnet, wonach das Hospital Mennonita Km 81 allen Studenten dieses Studienganges welche

sich mit dem Thema öffentliche Gesundheit befassen eine Schulungen in Lepra und Tuberkulose gibt, und diese wiederum verpflichten sich, diese beiden Krankheiten in ihre universitären Erweiterungsaktivitäten einzubeziehen, der Nachbarschaft Aufklärungsvorträge über Lepra und Tuberkulose zu halten und während ihrer Hausbesuche die Suche nach dermatologischen und respiratorischen Symptomen durchzuführen. Sobald diese Patienten gefunden sind, werden sie an den örtlichen Gesundheitsdienst weitergeleitet. Durch diese Aktivität konnten in all den Jahren viele Patienten frühzeitig gefunden werden. Zu Beginn umfasste es den Hauptsitz der Universität (Asunción) und zwei Standorte im Landesinneren. Derzeit sind der Hauptsitz sowie vier Standorte im Landesinneren (Coronel Oviedo, Concepción, San Estanislao und Quiindy) und zwei Fakultäten für Geburtshilfe beteiligt. Jedes Jahr kommen etwa 350 bis 400 Studenten dieser Fakultät für diese Kurse zum Hospital Mennonita Km 81. Ähnlich wie der Fall vom „Sanitärer“ wurde auch dieses System der interinstitutionellen Zusammenarbeit und Patientensuche im WHO Benutzermanual 2016-2020 hervorgehoben, S. 27 (Foto)

Im Projekt Boquerón-Chaco (Projekt Nr. 3.32.98.01) welches seit 2006 auf indigene Siedlungen von Yalve Sanga (ASCIM) zielt, wurden Aktivitäten wie „den Bau von Familien- oder Siedlungsgärten“ und „die Bereitstellung von Waren (Esswaren)“ für Patienten die an Tuberkulose leiden miteingeschlossen, um die Durchführung dieser Therapie sicherzustellen. Diese Hilfe erreichte alle wie soeben erwähnten Personen in den Siedlungen (12 Siedlungen) von Yalve Sanga und erreichte in einigen Jahren zwischen 40 und 50 Patienten. Das Projekt lief bis 2015.

Das Hospital Mennonita Km 81 war eine der Institutionen, die in diesen Jahren die aus Deutschland geschickten Ressourcen verwaltet haben; und welche die entsprechenden Dienstleistungen an die betroffenen Personen in Paraguay durchgeführt hat.

Die Unterstützung der DAHW war in diesen Jahren für Paraguay und auch für die Arbeit unseres Krankenhauses von großer Bedeutung.

In einem offiziellen Schreiben hat die DAHW mitgeteilt, dass sie ihre Präsenz und Unterstützung für die Projekte in Paraguay im Dezember 2023 zurückziehen wird. Für das Hospital Mennonita Km 81 bedeutet dies, sich einer neuen Herausforderung zu stellen und ausreichende finanzielle und technische Ressourcen bereitzustellen, damit diese Arbeiten weitergeführt werden können.

*Dr. Carlos Wiens, Dr. Nery Ortíz
und Verwalter Juri Hiebert*

En el Paraguay, hay un hospital no gubernamental denominado Hospital Mennonita Km 81, que se encuentra en la zona rural (a 81 kilómetros de la capital Asunción) que actúa como centro de referencia para el tratamiento de los pacientes con lepra y para capacitar a los médicos, las enfermeras y los estudiantes de las facultades de medicina y las escuelas de enfermería del sector nacional y del sector privado. Mediante un convenio entre este hospital y la escuela de enfermería más importante, se ha establecido que todos los estudiantes del tercer año de los estudios tienen que participar en las lecciones prácticas en este hospital durante dos días (para la lepra y la tuberculosis). Después, tienen que ir a todas las escuelas de enseñanza secundaria de sus distritos de residencia, impartir sesiones cortas de educación de salud respecto a la lepra y la tuberculosis, y realizar un tamizaje activo casa por casa para preguntar si hay personas con zonas de la piel afectadas y tos durante más de dos semanas. Una vez detectadas algunas personas con una sospecha de estas enfermedades, las llevan a la unidad de salud local. Gracias a esta actividad que comenzó en el 2009, el programa ha aumentado la detección de casos y ha asegurado una mayor concientización respecto a la lepra con un costo económico prácticamente nulo.

Konto NUMMERN

Um eine Spende an KM 81 zu machen, stehen folgende Konten zur Verfügung.

Falls Sie einen Beleg für Ihre Spende brauchen, dürfen Sie sich gerne bei uns melden.

Die Konten laufen unter den Namen
**Asociacion Evangélica Mennonita del Paraguay
mit Ruc 80013650-0**

- | | |
|--|----------------------|
| ▶ Cooperativa Friesland (Paraguay) | Nº: 80001-0 |
| ▶ Cooperativa Volendam (Paraguay) | Nº: 28-057-07 |
| ▶ Cooperativa Neuland (Paraguay) | Nº: 12-033-0 |
| ▶ Cooperativa Fernheim (Paraguay) | Nº: 44065-07 |
| ▶ Cooperativa Chortitzer (Paraguay) | Nº: 40-0203-4 |
| ▶ Banco Sudameris (Paraguay) Cta. Cte. | Nº: 0002000008036921 |

Falls Sie vom Ausland eine Überweisung in **Euro, US – Dollar oder Kanadische Dollar** machen möchten, melden Sie sich bitte unter folgender E-Mail – Adresse:

secretaria@km81.org

Wir schicken Ihnen dann die Daten für die Überweisung zu!

Schicken Sie möglichst **keine Schecks oder „Money Orders“**, sondern benutzen Sie die Kontoüberweisungen.

Vielen Dank!



Hospital Mennonita KM 81 Paraguay

C.d.c. 166 Asunción
Telefax: (595) 0518-20235 / 0981 508 353
E-Mail: secretaria@km81.org
Website: www.km81.org

IM DIENSTE DER LIEBE
72. Jahrgang Nr. 1 / Mai - August 2023